

Mitteilungen

Es verstarb:

Prof. Dr. Peter ANDRASCHKE am 25. März 2020 in Perchtoldsdorf bei Wien.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Gerhard KIRCHNER zum 90. Geburtstag am 2. Februar 2020,

Prof. Dr. Paul OP DE COUL zum 80. Geburtstag am 10. Februar 2020,

Prof. Dr. Hans RECTANUS zum 85. Geburtstag am 18. Februar 2020,

Prof. Dr. Bernhard R. APPEL zum 70. Geburtstag am 20. Februar 2020,

Dr. Herbert SEIFERT zum 75. Geburtstag am 21. Februar 2020,

Prof. Dr. Erich REIMER zum 80. Geburtstag am 9. März 2020,

Dr. Gabriele BUSCHMEIER zum 65. Geburtstag am 13. März 2020,

Prof. Dr. Ludwig FINSCHER zum 90. Geburtstag am 14. März 2020,

Prof. Dr. Joseph WILLIMANN zum 65. Geburtstag am 19. März 2020,

Prof. Dr. Jürgen MAEHDER zum 70. Geburtstag am 22. März 2020,

Prof. Dr. Elisabeth SCHMIERER zum 65. Geburtstag am 24. März 2020,

Prof. Dr. Volker SCHERLIESS zum 75. Geburtstag am 26. März 2020,

Prof. Dr. Freia HOFFMANN zum 75. Geburtstag am 4. April 2020,

Prof. Dr. Wolfgang HOCHSTEIN zum 70. Geburtstag am 11. April 2020,

Prof. Dr. Martin JUST zum 90. Geburtstag am 17. April 2020,

Prof. Dr. Akio MAYEDA zum 85. Geburtstag am 18. April 2020,

Dr. Hanspeter BENNWITZ zum 90. Geburtstag am 4. Mai 2020,

Prof. Dr. Christoph Wolff zum 80. Geburtstag am 24. Mai 2020,

Prof. Dr. Jürgen EPPELSHEIM zum 90. Geburtstag am 27. Mai 2020.

*

Vom 22. bis zum 24. Juni 2020 findet in der Villa Vigoni (Deutsch-Italienisches Zentrum für Europäische Exzellenz / Centro-Italo-Tedesco per l'Eccellenza Europea), Loveno di Menaggio, Provincia di Como die internationale musikwissenschaftliche Konferenz *Über die Grenzen – Max Reger und Ottorino Respighi | Oltre i confini – Max Reger ed Ottorino Respighi* statt. Reger und Respighi waren Generationsgenossen, die nur auf den ersten Blick als geographisch und ästhetisch voneinander getrennte Phänomene wahrgenommen werden können. Gleichwohl verbindet beide Musiker vieles: die intensive Aneignung Alter Musik in Bearbeitungen ebenso wie in historisierenden Neukompositionen, überhaupt die starke Bindung an Traditionen, insbesondere nationale Traditionen, die beide zur Grundlage für die zukünftige Musikentwicklung machen. Diese Idee des Tradierens spiegelt sich auch in Regers und Respighis engem Verhältnis zu ihren Lehrern sowie in den jeweiligen Schülerkreisen.

Die Konferenz möchte die Vermittlungswege von kompositorischem Wissen, ästhetischen Überzeugungen und musikalischer Tradition zwischen spätem 19. Jahrhundert und frühem 20. Jahrhundert beleuchten und dabei die beiden Protagonisten vergleichend gegenüberstellen. Das Themenspektrum wirft gezielt Schlaglichter auf wenig erforschte Bereiche und Fragestellungen bis hin zu Rezeption und Forschungsperspektiven, wobei als übergreifender Gedanke der Kulturtransfer zwischen Deutschland und Italien hinzutritt. Informationen unter info@max-reger-institut.de.

Call for Papers: In Kooperation der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Dr. Patrick Boenke), der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Prof. Dr. Birger Petersen) sowie der Hochschule für Musik und Theater Rostock (Prof. Dr. Yvonne Wasserloos) ist eine *Tagungsreihe unter dem Titel „Kontrapunkt-Traditionen“* in Vorbereitung. Die Veranstaltungen wollen sich dem Thema in drei Schritten nähern. Als

Ausgangspunkt soll die Rolle des Kontrapunktes im ausgehenden 18. Jahrhundert vor dem Hintergrund einerseits seiner sich wandelnden Bedeutung für die zeitgenössische Kompositionslehre, andererseits genereller und tiefgreifender Veränderungen im Wissenschafts- und Kunstverständnis der Zeit diskutiert werden. Daran anknüpfend soll im zweiten Schritt der Blick auf die Kontrapunktlehren des 19. Jahrhunderts gerichtet werden, die zahlreich im Umfeld der neu gegründeten Konservatorien entstanden und dem Kontrapunkt zu einer neuen Stellung als kunstakademische Disziplin durch musiktheoretische, ästhetische sowie pädagogische Intentionen aufhelfen. Aufbauend auf den erlangten Erkenntnissen soll schließlich in einem dritten Schritt in einer erweiterten Perspektive nach der Internationalisierung von Kontrapunktlehren und kulturellen Austauschprozessen gefragt werden. Die *Auftaktveranstaltung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien* soll in den Tagen vom 18. bis 20. November 2020 stattfinden, die Folgeveranstaltungen in Mainz und Rostock im Sommersemester 2021 bzw. Wintersemester 2021/22.

Für die Wiener Tagung im November 2020 werden erbeten:

- Beiträge, welche die Kontrapunktlehre des 18. Jahrhunderts kulturhistorisch zu verorten versuchen.
- Beiträge, welche die Aneignung, Adaption und pädagogische Aufbereitung des Kontrapunktes Fux'scher Prägung im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert in Einzelstudien (etwa am Beispiel von Thomas Attwoods Kompositionsunterricht bei Mozart, Beethovens Kontrapunktstudien bei Albrechtsberger oder auch Schumanns Auseinandersetzung mit Cherubini) bzw. auch in einer übergreifenden Perspektive erörtern und kontextualisieren.
- Beiträge, welche die Beziehung zwischen der Kontrapunktlehre des 18. Jahrhunderts und der neu aufblühenden Lehre vom ‚reinen‘ Satz als Fundament der späteren Harmonielehre unter entwicklungs-

geschichtlichen wie auch ästhetischen Gesichtspunkten erhellen.

- Beiträge, welche die Fugenlehre des 18. Jahrhunderts als Spezialgebiet der Kompositionslehre historisch wie auch kompositionsästhetisch in ihrer Beziehung zur Kontrapunkt- und Melodielehre des 18. Jahrhunderts verorten.
- Beiträge, welche den am Wiener Konservatorium gelehrten Kontrapunkt in der Zeit des Wirkens von Simon Sechter bis Richard Stöhr kontextualisieren und in Beziehung zur älteren Kontrapunktlehre des 18. Jahrhunderts setzen.

Themenvorschläge mit kurzem Abstract (max. 300 Worte) bitten wir bis spätestens zum 10. Mai 2020 per Mail an Patrick Boenke (boenke@mdw.ac.at) zu senden.

Zu ihrer *Jahrestagung* vom 15. bis 18. September 2020 lädt die *IAML-Ländergruppe Deutschland* in die Beethoven-Stadt Bonn ein. Gastgeberin ist die Bibliothek des Beethoven-Hauses, weitere beteiligte Institutionen sind die Universitäts- und Landesbibliothek und die Städtische Musikbibliothek im Schumannhaus. Bibliothekar*innen aus Öffentlichen Musikbibliotheken, Musikhochschulbibliotheken, Rundfunk- und Orchesterbibliotheken und Musikabteilungen wissenschaftlicher Bibliotheken sind eingeladen zum Austausch über neue fachliche Standards, neu erforschte Musikquellen und aktuelle Entwicklungen des Musikmedien- und Musikinformationsmanagements, zur Fortbildung in Projektmanagement und Katalogisierung und zur Diskussion über neue Herausforderungen in musikbibliothekarischen Arbeitsfeldern. Das aktuelle Tagungsprogramm ist auf der Website der IAML-Ländergruppe Deutschland und des Beethoven-Hauses abrufbar.

*

Prof. Dr. Peter WOLLNY, Direktor des Bach-Archivs Leipzig, ist am 31. Januar 2020 von der Universität Uppsala mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet worden.

Tagungsberichte

abrufbar unter www.musikforschung.de (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungsberichte)

Halle, 17. bis 19. September 2019
 „Deborah“, Händels Oratorium von einer starken Frau im Alten Testament
 von Jörg Holzmann, Leipzig/Halle

Paderborn, 26. September 2019
Musik im Blick. Auditive und visuelle Kulturen. Methoden der Annäherung
 von Stephanie Schroedter, Heidelberg

Leipzig, 29. bis 31. Januar 2020
Eastern European Emigrants and the Internationalisation of 20th-Century Music Concepts
 von Rachel Hercygieur und Anna Fortunova, Leipzig

Die Autorinnen der Beiträge

STEFANIE ACQUAVELLA-RAUCH, Studium der Musikwissenschaft, Historischen Hilfswissenschaften und Anglistik/Linguistik an der Philipps-Universität Marburg; 2004–2008 Promotionsstudium ebenda (*Die Arbeitsweise Arnold Schönbergs – Kunstgenese und Schaffensprozess*), 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei „Opera – Spektrum des europäischen Musiktheaters“, 2009–2016 Akademische Rätin und Oberrätin am musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold, 2016 Habilitation ebendort (*Musikgeschichten: Von vergessenen Musikern und verlorenen Residenzen im 18. Jahrhundert. Amateure und Hofmusiker – Edinburgh und Hannover*); seit 2016 (Junior-)Professorin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und bei der Glück-Gesamtausgabe der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.

SARAH-DENISE FABIAN, geb. 1986 in Weinheim, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Heidelberg und Cremona. Nach ihrem Magisterabschluss 2011 promovierte sie im Dezember 2014 mit der Arbeit ‚aufgeweckte Einfälle‘ und ‚sinnreiche Gedanken‘ – Witz und Humor in Overtürensuiten Georg Philipp Telemanns bei Prof. Dr. Silke Leopold (Online-Veröffentlichung Heidelberg 2015: urn:nbn:de:bsz:16-heidok-192564). Seit SoSe 2013 ist sie am musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Heidelberg als Lehrbeauftragte tätig. Im WiSe 2014/15 war sie außerdem Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik Würzburg. Seit November 2015 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Forschungsstelle „Geschichte der südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (www.hof-musik.de).

JIN-AH KIM, Professorin für German and European Cultural Studies im Department of German Studies am College of Liberal Arts der Hanyang University in Seoul. 1999 Promotion an der Universität Münster. 2009 Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin. 2016–2018/19 Professorin am College of Liberal Arts an der Hankyong University of Foreign Studies, Seoul/Yongin. Seit 2018 Honorarprofessorin im Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsfelder umfassen Geschichte und Ästhetik europäischer Musik im 18. und 19. Jahrhundert, Soziologie der (musikalischen) Praxis, Transkulturelle Musikforschung und Globalgeschichte der Musik.